

**Kleine Anfrage****Yanki Pürsün (Freie Demokraten) vom 10.07.2023****Mangelernährung reduzieren****und****Antwort****Minister für Soziales und Integration****Vorbemerkung Fragesteller:**

Mangelernährung ist eine Ernährungsstörung, bei der der Körper nicht genug Nährstoffe erhält. Fast 30 % der Neuaufnahmen in deutschen Krankenhäusern weisen eine Mangelernährung auf. Dies führt zu einer Verlängerung der stationären Verweildauer um 2,4 bis 7,2 Tage. Auch die Wiedereinweisungsrate steigt dadurch an. Durch Mangelernährung nimmt die Häufigkeit von Komplikationen wie Infektionen, Wundheilungsstörung und die Wahrscheinlichkeit zu sterben zu. Mithilfe von professioneller Ernährungsberatung, eine verpflichtende Feststellung des Ernährungsstatus bei Neuaufnahmen oder hochwertigeres und auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten angepasstes Klinikessen kann Mangelernährung vermieden und behandelt werden. Entsprechend qualifiziertes Personal darf in den Kliniken nicht fehlen.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wie folgt:

Frage 1. Welche Kenntnis hat die Landesregierung über die Anzahl von Patienten mit Mangelernährung bei Neuaufnahme in hessischen Krankenhäusern?

Die Ernährungssituation der Patientinnen und Patienten ist ein individueller Faktor, der bei Durchführung einer Krankenhausbehandlung mit in Betracht gezogen werden muss. Die Entscheidung ist auf den Einzelfall bezogen zu treffen, entzieht sich aber einer zentralen Steuerung oder Erfassung durch das Land. Statistisch wird eine nebenbefundliche Mangelernährung bei Aufnahme in ein Krankenhaus nicht erfasst.

Frage 2. Wie können Komplikationen, die mit einer Mangelernährung einhergehen, bei Operationen reduziert werden?

Das ist eine Frage der individuellen Situation sowie ärztlichen Risikoeinschätzung und Behandlung. Hierfür existieren medizinische Leitlinien.

Frage 3. Auf welche Weise kann Mangelernährung vor einer Operation erfasst werden?

Die Erfassung kann durch ein Patientinnen- oder Patientengespräch und eine Untersuchung erfolgen.

Frage 4. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um Mangelernährung zu reduzieren?

Frage 6. Welche öffentlichen Aufklärungskampagnen zum Thema ausgewogene Ernährung werden in Hessen aktuell durchgeführt?

Frage 8. Was unternimmt die Landesregierung, um allen Menschen die Chance auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu bieten?

Die Fragen 4, 6 und 8 werden aufgrund des Sachzusammenhangs wie folgt gemeinsam beantwortet:

Das Land finanziert eine Vielzahl an Projekten der Ernährungsbildung sowohl im schulischen und außerschulischen Bereich als auch der Erwachsenenbildung. Diese Projekte werden u. a. durch die Verbraucherzentrale Hessen e. V. (→ <https://www.verbraucherzentrale-hessen.de/wissen/lebensmittel>), den Landfrauenverband Hessen e. V. (→ <https://www.klimabildung-hessen.de/startseite.html>), den Hessischen Bauernverband e. V. (→ <https://bak.hessen.de/>) und die Sektion Hessen – Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (→ <https://www.dge-hessen.de/>) durchgeführt.

Zudem bestehen in Hessen zwei „Vernetzungsstellen“, die sich ausschließlich dem Themenfeld der Ernährung widmen. Es handelt sich dabei um die Vernetzungsstelle Schulverpflegung (VNS Hessen) und die Vernetzungsstelle Seniorenernährung (VSenErn Hessen). Eine dritte Vernetzungsstelle für den Bereich Kitaverpflegung befindet sich im Aufbau. Das Ziel aller Vernetzungsstellen ist: durch Aufklärungsarbeit und individuelle Beratung u. a. eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu unterstützen.

Darüber hinaus finanziert das Land ein Projekt der FiBL Projekte GmbH (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) zur Beratung von Kantinen und Großküchen. Im Netzwerk „100 Klimakantinen“ wird der regelmäßige Austausch interessierter Kantinen auch zum Thema eines nachhaltigen und ausgewogenen Speisenangebots gefördert. Im Rahmen von Pressemitteilungen wurde regelmäßig über Projekte und Maßnahmen informiert.

Im „Verbraucherfenster Hessen“ klärt das Land darüber hinaus regelmäßig alle Verbraucherinnen und Verbraucher über aktuelle Themen einer gesunden und nachhaltigen Ernährung auf. Die Ernährungsstrategie greift die genannten Projekte und weitere Maßnahmen der Ernährungsbildung auf (→ <https://umwelt.hessen.de/ernaehrung-lebensmittelwertschaetzung/ernaehrungsstrategie>).

Die Landesregierung setzt sich dafür ein, dass alle Menschen unabhängig von ihrem Einkommen, ihrem Wohnort oder ihrer sozialen Situation die Chance auf ein gesundheitsförderliches Leben haben. So fördert sie z. B. gemeinsam mit den Gesetzlichen Krankenkassen die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit, die Kommunen und Organisationen bei der Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen berät, die sich an Menschen in besonderen Lebenslagen richten. Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit ist bei der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAGE) angesiedelt.

Frage 5. Sind der Landesregierung erfolgreiche Behandlungsmethoden anderer Bundesländer oder Länder bekannt?

Wie zu allen anderen Fragen, stehen die hessischen Krankenhäuser auch zur Frage des Umgangs mit Mangelernährung in einem regen nationalen und internationalen Austausch. Medizinische Behandlungsempfehlungen gibt die Landesregierung nicht.

Frage 7. Inwiefern gibt es Angebote, die eine professionelle Ernährungsberatung für Menschen mit niedrigem sozioökonomischen Status ermöglichen?

Die in der Antwort zu den Fragen 6 und 8 dargestellten Angebote stehen allen Menschen in Hessen offen.

Frage 9. Hat die Landesregierung Kenntnisse über die Verfügbarkeit von entsprechend qualifiziertem Personal in Bezug auf Mangelernährung?

Hierzu liegen keine statistischen Informationen vor.

Wiesbaden, 16. August 2023

In Vertretung:
Anne Janz